

GESUCH
UM ZUWEISUNG EINER MIETWOHNUNG DER GEMEINDE
mit gleichzeitiger Ersatzerklärung des Notorietätsaktes

(Art. 47 des D.P.R. vom 28.12.2000, Nr. 445)

An die
Gemeindeverwaltung
der Gemeinde Waidbruck
Rathausplatz 1/a
39040 Waidbruck

Antragsteller _____, geboren am _____
in _____ mit meldeamtlichen Wohnsitz in der Gemeinde
_____ Straße _____
Nr. _____ Wohnsitzgemeinde zur Zeit der Geburt _____

Ehegatte/in _____
 Person in eheähnlicher Beziehung _____
geboren am _____ in _____ mit meldeamtlichen Wohnsitz in
der Gemeinde _____ Straße _____
Nr. _____ Wohnsitzgemeinde zur Zeit der Geburt _____

Der/die Unterfertigte

e r s u c h t

die Gemeindeverwaltung der Gemeinde Waidbruck um die Zuweisung einer Mietwohnung der Gemeinde Waidbruck.

Hierfür gibt der/die Unterfertigte in Kenntnis der strafrechtlichen Verantwortung bei unwahren Angaben gemäß Art. 76 des D.P.R. Nr. 445 vom 28.12.2000, in Form einer Ersatzerklärung des Notorietätsaktes, folgende Erklärung ab:

I. Hinsichtlich der Erfüllung der Voraussetzungen für die Zuweisung erklärt der/die Unterfertigte (Für die vom L.G. 13/1998 vorgesehen Ausnahmen bitte die entsprechenden Anmerkungen angeben!):

a) Ich habe meinen Wohnsitz oder Arbeitsplatz seit mindestens 2 Jahren in der Gemeinde Waidbruck und seit mindestens fünf Jahren in Südtirol.

Erfüllt Nein – Anmerkung: _____

b) Ich bin nicht Eigentümer einer dem Bedarf meiner Familie angemessenen und leicht erreichbaren Wohnung, habe nicht das Fruchtgenuss-, Gebrauchs- oder Wohnungsrecht an einer solchen Wohnung und habe in den fünf Jahren vor Einreichen des Gesuches das Eigentum-, Fruchtgenuss-, Gebrauchs-, oder Wohnungsrecht

an einer solchen Wohnung nicht veräußert. Dasselbe gilt für meinen nicht getrennten Ehegatten bzw. für die mit mir in eheähnlicher Beziehung lebende Person (sofern vorhanden).

Erfüllt Nein – Anmerkung: _____

c) Ich bin nicht Mitglied einer Familie, die zu einem öffentlichen Beitrag für den Bau, den Kauf oder die Wiedergewinnung einer Wohnung zugelassen worden ist. (Diese Voraussetzung muss nicht erfüllt werden, falls eine neue Familie gegründet wird).

Erfüllt Nein – Anmerkung: _____

d) Ich verfüge über ein Gesamteinkommen, das die Einkommenshöchstgrenze, die gemäß Art. 58 des L.G. Nr. 13/1998 i.g.F. festgelegt wird, nicht übersteigt.

Erfüllt Nein – Anmerkung: _____

e) Gegen mich ist in den vorausgehenden fünf Jahren nicht der Widerruf einer Wohnungszuweisung verfügt worden, mit Ausnahme des laut Art. 22, Abs. 5 L.G. 13/1998 i.g.F. verfügten Widerrufs.

Erfüllt Nein – Anmerkung: _____

f) Gegen mich ist in den vorausgehenden fünf Jahren nicht wegen Säumigkeit die Räumung verfügt worden.

Erfüllt Nein – Anmerkung: _____

g) Meine Eltern, Schwiegereltern oder Kinder sind nicht Eigentümer einer Wohnung, die von meinem Arbeitsplatz oder Wohnort leicht erreichbar ist, deren Konventionalwert größer ist als der Betrag, der sich aus dem Konventionalwert einer Wohnung mit 100 Quadratmetern Konventionalfläche, multipliziert mit der um eins erhöhten Anzahl der Kinder ergibt (Das Ergebnis kann in der Gemeinde errechnet werden.)

Erfüllt Nein – Anmerkung: _____

II. Hinsichtlich der Erfüllung von Bevorzugungskriterien gemäß Art. 47 L.G. 13/1998 erklärt der/die Unterfertigte:

a) Wirtschaftliche Verhältnisse

Das Durchschnittsgesamteinkommen meiner Familie im Sinne des L.G. 13/1998 betrug in den letzten beiden Jahren, für welche die Abgabefrist für die Einkommensteuerklärung bereits abgelaufen ist (bereinigtes Einkommen 2007 und 2008 dividiert durch zwei),

Euro _____.-

Es besteht die Möglichkeit die alle entsprechenden Unterlagen (Steuererklärungen, CUD etc. aller Familienmitglieder) für beide Jahre im Gemeindeamt abzugeben und sich das bereinigte Einkommen ausrechnen zu lassen. Die Nichtvorlage einer Unterlage kann zum Ausschluss führen.

b) Zahl der Familienmitglieder

Zutreffendes ankreuzen:

Ich bin seit dem _____ (Datum der Eheschließung) mit _____ (Name des Ehepartners) verheiratet.

Ich lebe mit _____ (Name des Lebenspartners) in einer eheähnlichen Beziehung zusammen.

Ich lebe mit ____ (Zahl) minderjährigen Nachkommen in gerader Linie (Kinder und Enkelkinder) zusammen. (Kinder und Enkelkinder im Alter zwischen 18 und 25, soweit zusammenlebend, die Schüler oder Studenten und steuermäßig zu Lasten sind, sowie Kinder mit Behinderung sind den minderjährigen Nachkommen gleichgestellt).

Meine Eltern sind:

Vater _____ geb. am _____ in _____

Mutter _____ geb. am _____ in _____

Ich habe Nr. _____ Geschwister (ohne mich dazuzuzählen).

- Die Eltern meines nicht getrennten Ehepartners bzw. der mit mir in eheähnlicher Beziehung lebende Person sind:

Vater _____ geb. am _____ in _____

Mutter _____ geb. am _____ in _____

Mein nicht getrennter Ehepartner bzw. die mit mir in eheähnlicher Beziehung lebende Person hat Nr. _____ Geschwister (ohne sich dazuzuzählen).

- Von meinen Eltern bzw. Schwiegereltern lebt/leben _____
_____ (Namen der zusammenlebenden Eltern/Schwiegereltern) seit mehr als einem Jahr mit mir zusammen und zieht/ziehen gemeinsam mit mir in die zu errichtende Wohnung ein.

c) Dauer der Ansässigkeit oder des Arbeitsplatzes:

- Ich bin seit _____ Jahren in Südtirol ansässig. (Es wird auch der historische Wohnsitz in der Gemeinde berücksichtigt.)
- Mein Ehegatte (die mit mir in eheähnlicher Beziehung lebende Person) ist seit _____ Jahren in Südtirol ansässig. (Es wird auch der historische Wohnsitz in der Gemeinde berücksichtigt.)
- Ich habe meinen meldeamtlichen Wohnsitz seit _____ Jahren in der Gemeinde Waidbruck. (Es wird auch der historische Wohnsitz in der Gemeinde berücksichtigt.)
- Mein Ehegatte bzw. die mit mir in eheähnlicher Beziehung lebende Person hat seinen/ihren meldeamtlichen Wohnsitz seit _____ Jahren in der Gemeinde Waidbruck. (Es wird auch der historische Wohnsitz in der Gemeinde berücksichtigt.)

d) Weitere Bevorzugungskriterien

Zutreffendes ankreuzen:

- Mir gegenüber wurde unverschuldeterweise die Zwangsräumung der derzeit bewohnten Wohnung verfügt.
- Mir gegenüber wurde der Widerruf der Dienstwohnung ausgesprochen.
- Ich bewohne eine nach den einschlägigen Rechtsvorschriften des Landes für unbewohnbar erklärte Wohnung.
- Ich bewohne (zusammen mit meinen Familienmitgliedern) seit _____ Jahren eine Wohnung mit einer Nettowohnfläche von _____ m², somit handelt es sich um eine überfüllte Wohnung im Sinne des Landesgesetzes 13/98. (Eine Wohnung gilt als überfüllt, wenn die Nettowohnfläche für eine Person weniger als 23 Quadratmeter beträgt, für zwei Personen geringer als 38 Quadratmeter ist und wenn für jedes weitere Familienmitglied zehn Quadratmeter Wohnfläche nicht überschritten werden).
Zusätzlich kann in bezug auf die überfüllte Wohnung erklärt werden (zutreffendes ankreuzen):
- Die oben genannte Wohnung wird von mehr als zwei Personen je Zimmer (= ein Raum von mindestens neun Quadratmetern) bewohnt.
- Die oben genannte Wohnung wird von mehr als drei Personen je Zimmer bewohnt.
- Die oben genannte Wohnung wird von zwei oder mehreren Familien, jede bestehend aus mindestens zwei Personen, bewohnt.

e) Versehrte und Invaliden

Zutreffendes ankreuzen:

- Ich bin Versehrter bzw. Kriegs-, Arbeits-, oder Zivildinvalid in folgendem Ausmaß (= nach Maßgabe der Verminderung der Arbeitsfähigkeit oder der Kategorie der bezogenen Kriegspension):
Zutreffendes ankreuzen:
- 34 bis 49 Prozent bzw. siebte und achte Kategorie
- 50 bis 74 Prozent bzw. fünfte und sechste Kategorie
- 75 bis 83 Prozent bzw. dritte und vierte Kategorie
- 84 bis 100 Prozent bzw. erste und zweite Kategorie
- Das mit mir im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Familienmitglied _____ (Name) ist Versehrter bzw. Kriegs-, Arbeits-, oder Zivildinvalid in folgendem Ausmaß (= nach Maßgabe der Verminderung der Arbeitsfähigkeit oder der Kategorie der bezogenen Kriegspension):

Zutreffendes ankreuzen:

- 34 bis 49 Prozent bzw. siebte und achte Kategorie
- 50 bis 100 Prozent bzw. erste bis sechste Kategorie

Ich erhalte eine Invaliditätsrente der staatlichen Sozialversicherungsanstalt (INPS) bzw. als Dienstinvalide eine Rente des Schatzministeriums.

Zusätzlich kann erklärt werden:

Ich erhalte die oben genannte Rente und von der zuständigen Sanitätskommission zur Feststellung der Zivilinvaldität ist eine Invaldität von mehr als 83 Prozent festgestellt worden.

Das mit mir im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Familienmitglied _____ (Name) erhält eine Invalditätsrente der staatlichen Sozialversicherungsanstalt (INPS) bzw. als Dienstinvalide eine Rente des Schatzministeriums.

Ich erhalte keine Invalidenrente der staatlichen Sozialversicherungsanstalt und von der zuständigen Sanitätskommission zur Feststellung der Zivilinvaldität ist eine Teilinvalidität ohne Angabe des Invalditätsgrades festgestellt worden.

Ich erhalte keine Invalidenrente der staatlichen Sozialversicherungsanstalt und von der zuständigen Sanitätskommission zur Feststellung der Zivilinvaldität ist eine Vollinvalidität festgestellt worden.

III. Allgemeine Angaben:

Anmerkungen:

_____, den _____
Ort Datum

UNTERSCHRIFT DES ANTRAGSTELLERS

Die Unterschrift ist nicht zu beglaubigen, wenn:

- der Antrag zusammen mit einer Ablichtung der Identitätskarte oder gleichwertigen Dokumenten eingereicht wird.
- die Unterschrift in Anwesenheit des zuständigen Beamten angebracht wird, der den Interessierten identifiziert

Stempel der Gemeinde

Die Identität der oben angeführten Person wurde festgestellt durch _____

Waidbruck, den _____

DER ZUSTÄNDIGE BEAMTE
